

Alle namhaften Gnostiker dachten so, und wie sie ihr Selbstbewußtsein an diesem Gedanken ins Ungemessene zu steigern vermochten, so konnte auch die rettende Tat des erscheinenden Unbekannten nur wie die Einlösung einer gebotenen Verpflichtung erscheinen, die die Selbsterlösung des stammverwandten Geistes lediglich unterstützt.

Da erschien ein religiöser Denker auf dem Plan, der mit dem Hauptansatz dieser ganzen religiösen Betrachtung vollen Ernst machte. Er stand nicht innerhalb ihrer Entwicklungslinie, und war nicht in ihre Halbheiten verwickelt; ebendeshalb konnte er Ernst machen. Er kam von anderen Voraussetzungen her, vom Alten Testament, vom biblischen Christentum, von Paulus. Er hatte Gott an der Erscheinung Jesu Christi ganz und ausschließlich als Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes kennen gelernt und war gewiß, daß keine andere Aussage über ihn gültig, ja daß jede andere der schwerste Irrtum sei. Daher verkündigte er diesen Gott konsequent und ausschließlich als den guten Erlöser, zugleich aber als den Unbekannten und als den Fremden. Unbekannt ist er, weil er in keinem Sinn an der Welt und an dem Menschen erkannt werden kann; fremd ist er, weil ihn schlechterdings kein naturhaftes Band und keine Verpflichtung mit der Welt und dem Menschen verbindet, auch nicht mit seinem Geiste. Als ein in jedem Sinn fremder Gast und fremder Herr tritt dieser Gott in die Welt ein. Er ist eine ungeheure Paradoxie, und so darf auch die Religion selbst nur als solche empfunden werden, wenn sie die echte und nicht die falsche sein soll. Nun war wirklich und zum ersten Mal in der Religionsgeschichte „der unbekannte und fremde Gott“ zur Erlösung in der Welt, die ihn nichts angeht, weil er nichts in ihr geschaffen hat, aus barmherziger Liebe erschienen. An einen solchen Gott hatten die am wenigsten gedacht, die in ihrer subalternen und furchtsamen Frömmigkeit den „unbekannten und fremden Göttern“ Altäre errichteten.

Der Mann, der diesen Gott verkündigte, war der Christ Marcion aus Sinope. Daß sie Fremdlinge auf Erden seien, glaubten damals alle Christen zu wissen. M. korrigierte diesen Glauben: Gott ist der Fremde, der sie aus ihrer Heimat der Bedrückung und des Elends